

hunderte, besonders heute, Siegeszuversicht und Bekenntnisfreude schenkt.

Linz a. D.

P. Rupert Müller S. J.

Gott — Mensch — Technik — Wissenschaft. Von *E. H. M. Beekman*. (515.) Paderborn 1937, Ferd. Schöningh. RM. 8.80.

Die Mannigfaltigkeit des Gebotenen zeigen einige Kapitelüberschriften: Technik, der ökonomische Mensch, Geld, Wissenschaft, Entwicklung, die Geschichte unseres Planeten, der Mensch und seine Vorfahren, der Hellenismus, der Untergang Europas. Die alles verbindende Idee ist in dem Adventsgebet des Epilogs kurz wiedergegeben: „O Gott, befreie unser Zusammenleben von dem Chaos und lehre uns dich wiederfinden. Lehre uns die Wahrheit und die Liebe, bevor es zu spät ist.“ — Das Buch ist aus Vorträgen entstanden, die einige Jahre zurückliegen. Schon daraus erklärt sich, daß einiges von den vielen Zahlen, Beispielen und Zitaten aus Vergangenheit und Gegenwart überholt ist. Aber auch so wird man für Predigt und Vortrag vielfache Anregung und Material finden.

St. Gabriel-Mödling.

Dr P. Fritz Bornemann.

Katholische Glaubenslehre. Einführung in das theologische Leben für weitere Kreise. Von *Daniel Feuling O. S. B.* Kl. 8° (XXVII u. 964). Salzburg-Innsbruck-Leipzig 1937, Otto Müller. Brosch. RM. 8.50, geb. RM. 9.80.

Der geistvolle Beuroner Benediktiner und ehemalige Salzburger Universitätsprofessor schenkt uns eine ganz neuartige Dogmatik, mit der er in das theologische Leben auf ähnliche Weise einführen will, wie er mit den „Hauptfragen der Metaphysik“ — erschienen 1936 bei Anton Pustet in Salzburg — in das philosophische Leben einzuleiten suchte. Beide Werke gehören, obwohl sie nach Gegenstand und Methode strenge getrennt sind, doch innig zusammen. Bei Beurteilung des vorliegenden Werkes wird man sich vor allem den vom Verfasser verfolgten Zweck vor Augen halten müssen. Er bezeichnet im Untertitel seine Glaubenslehre als „Einführung in das theologische Leben für weitere Kreise.“ Das Buch ist also auch für Nichttheologen berechnet — es kommen aber wohl nur Gebildete in Frage — und will das katholische Dogma nicht so sehr schulmäßig darstellen und erweisen, als vielmehr aus aristotelisch-thomistischer Schau heraus dem heutigen Menschen nahebringen.

Schon der äußere Aufbau des Werkes weicht von den üblichen Darstellungen der katholischen Dogmatik stark ab. Nach einer Einführung, die von Vernunft, Glauben und Theologie handelt, wird in zwölf Büchern das katholische Glaubensgut dargestellt. Die Einführung und die einzelnen Bücher sind in Kapitel gegliedert, welche wieder in kleine, fortlaufend nummerierte Abschnitte (im ganzen 594!) zerfallen, die jeweils einen Hauptgedanken darlegen und so auch das Verständnis schwieriger Fragen erleichtern. Den einzelnen Hauptabschnitten ist eine Auswahl kirchlicher Lehrtexte aus dem Enchiridion von Denzinger in deutscher Übersetzung vorangestellt, nicht als ein Nebenbei, sondern als der Kern des Ganzen.

Der Verfasser gibt dann die theologische Entfaltung und umrahmt sie mit den Gedanken, Fragen und Zweifeln des heutigen religiösen Menschen. Hinter der Sinnentfaltung tritt die biblische Erweisung fast ganz zurück und Darlegungen der kirchlichen Überlieferung fehlen überhaupt. Der Leser wird direkt an die Schrift und

die Väter verwiesen. Im ganzen umfangreichen Band gibt es weder Anmerkungen noch Literaturverweise. Das Werk geht nur auf die großen und wesentlichen Fragen ein und begnügt sich manchmal mit der Andeutung noch tieferer Probleme. Die Schul- und Streitfragen werden mit Recht fast ganz übergangen. Sosehr der Verfasser die Bedeutung der Vernunft im Glaubensleben betont, ebenso ehrfurchtsvoll anerkennt er das Geheimnis. Er gesteht bisweilen ganz offen, wo die Grenzen seiner eigenen oder der menschlichen Erkenntnis überhaupt sind.

Auf Einzelheiten einzugehen, ginge über den Rahmen dieser knappen Besprechung hinaus. Das Werk enthält Kapitel von wahrhaft klassischer Schönheit. Bei einigen Lösungen, die der Verfasser gibt, wird man auch anderer Ansicht sein können. Die Sprache ist knapp und von stark persönlicher Prägung. Die durch das Lehramt auf Grund der theologischen Vorarbeit festgelegten Termini werden im allgemeinen mit viel Glück verdeutscht. Die lebendige Darstellung nimmt dem Werk den Charakter der Gelehrsamkeit. Der Verlag hat das Buch sauber und geschmackvoll ausgestattet.

Das Werk Feulings hat in unserer Zeit eine große Mission. Es bietet eine Fülle wertvoller Gedanken zu aktuellen Problemen und kommt dadurch den Bedürfnissen des heutigen religiösen und religiösisuchenden Menschen namentlich in den Kreisen der Gebildeten entgegen. Möge es viel Segen stiften!

Lin. a. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Pohle, Lehrbuch der Dogmatik. Neubearbeitet von *Michael Gierens S. J.*, Professor der Dogmatik an St. Georgen, Frankfurt a. M. I., II. und III. Band. *Neunte Auflage.* Gr. 8° (591, 599 u. 744). Paderborn 1936, bzw. 1937, Ferd. Schöningh.

Die bestbekannte deutsche Dogmatik von Pohle-Gierens liegt nunmehr vollständig in neunter, überarbeiteter Auflage vor. Auf die Vorzüge der Neubearbeitung der bewährten Dogmatik durch P. Gierens wurde schon in ausführlichen Besprechungen der achten Auflage hingewiesen (vgl. diese Zeitschrift, 85. Jahrgang [1932], S. 447 f.; 86. Jahrgang [1933], S. 446 ff.; 87. Jahrgang [1934], S. 891 ff.).

Die neueste Auflage ist nach denselben Grundsätzen gearbeitet wie die achte, die bei Fachgenossen und Studierenden eine so günstige Aufnahme gefunden hat. Eine bedeutende Erweiterung erfuhr die Einleitung im ersten Band, in die auf mehrfachen Wunsch hin die Lehre von den dogmatischen Erkenntnisquellen und eine Übersicht über die Geschichte der Dogmatik aufgenommen wurde. Die Einleitung ist dadurch allerdings auf 89 Seiten angewachsen. Sonst wurden keine größeren Änderungen vorgenommen, aber an zahlreichen Stellen merkt man die ergänzende und bessernde Hand des leider am 18. März 1937 allzu früh verstorbenen Bearbeiters. Angesichts des unbestrittenen Ansehens, dessen sich die Dogmatik von Pohle-Gierens erfreut, wäre es kleinlich, auf einzelne Mängel und Unvollkommenheiten, die ihr da und dort noch anhaften, einzugehen. Einige Wünsche allgemeiner Natur seien für eine neue Auflage, die hoffentlich bald wieder folgen wird, angemerkt: noch schärfere und präzisere Fassung der Begriffe, straffere Zusammenfassung einzelner Abschnitte, Überprüfung einiger Beweisgänge, Ausscheidung oder starke Kürzung älteren Materials und dafür ausführlichere Stellungnahme zu aktuellen Problemen der Gegenwart, Ausbau der theologischen Vernunftargumente. Die Dogmatik von